



Ergebnisbericht

zur Potenzialbewertung der Gehölze und Gebäude auf dem Grundstück des Landhaus Hotel Waitz in Mühlheim-Lämmerspiel auf Vorkommen von gesetzlich geschützten Tierarten

im Auftrag der

Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main

bearbeitet von

GPM

Geoinformatik, Umweltplanung, Neue Medien
Frankfurter Straße 23, D-61476 Kronberg im Taunus
Dipl. Biol. Matthias Fehlow
Dipl.-Geogr. Johannes Wolf

24.08.2020

1 Anlass, Aufgabenstellung

Untersucht wurde die Gehölze und Gebäude auf dem Grundstück des Landhaus Hotel Waitz in der Bischof-Ketteler-Straße 26 in Mühlheim am Main-Lämmerspiel, da auf dem Grundstück eine Neubebauung geplant ist.



Abb. 1: Das Landhaus Hotel Waitz an der Bischof-Ketteler-Straße, 23.08.2020

Durch die Untersuchung soll abgeschätzt werden, ob im Rahmen des Bebauungsplans besonders oder streng geschützte Fledermäuse, Vögel, Reptilien oder Amphibien getötet oder ihre Lebens- und Fortpflanzungsstätten zerstört werden könnten. Dafür wird für diese Gruppen eine Potenzialabschätzung durchgeführt: Anhand der Biotopausstattung des Gebiets werden die möglicherweise oder sicher vorkommenden Arten aufgeführt und das Risiko einer Tötung von Tieren dieser Arten und einer Zerstörung ihrer Ruhe- und Fortpflanzungsstätten abgeschätzt. Nahrungs- bzw. Jagdhabitats müssen nur berücksichtigt werden, wenn lokale Populationen dieser Arten wesentlich von diesen Habitats abhängig sind.

Alle in Deutschland vorkommenden Fledermausarten sind als Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie streng geschützt nach dem § 7 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29.07.2009. Danach sind sowohl der Fang, die Verletzung oder Tötung von Fledermäusen (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG) als auch eine Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer dauerhaft genutzten Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) verboten. Außerdem dürfen die Fledermäuse auch nicht während der Fortpflanzungs-, Aufzucht- und Überwinterungszeit erheblich gestört werden (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG). Gleiches gilt auch für weitere streng geschützte Säugetierarten wie beispielsweise die Haselmaus, für alle besonders geschützten europäischen Brutvogelarten sowie für streng geschützte Reptilien oder Amphibienarten.

Die Potenzialabschätzung basiert auf einer Begehung des Grundstücks am 23. August 2020 vormittags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr.



Abb. 2: Der große Parkplatz nordöstlich der Gebäude, 23.08.2020

2 Ergebnisse

2.1 Das Untersuchungsgebiet

Das ca. 1 ha große Untersuchungsgebiet liegt im Ortskern von Mühlheim am Main, Ortsteil Lämmerspiel, nordöstlich der Bischof-Ketteler-Straße und umfasst mehrere Gebäude des Hotels und ein Restaurant sowie zwei kleine und einen großen Parkplatz (siehe Abb. 2) sowie einen Garten (Abb. 4).



Abb. 3: Das untersuchte Grundstück in Lämmerspiel

Bei den Gebäuden handelt es sich um zwei Fachwerkhäuser an der Bischof-Ketteler-Straße und mehrere neuere Gebäude. An den Grundstücksgrenzen und auf den Parkplätzen stehen viele Platanen und einige Fichten, Gleditschien und Scheinzypressen sowie einzelne Kiefern und Linden. Außerdem sind hier viele kleinere Bäume und Sträucher und dichte Hecken aus Hainbuche vorhanden. Bei den Freiflächen auf dem Grundstück handelt es sich entweder um versiegelte Parkplätze oder um intensiv gemähte Rasenflächen.



Abb. 4: Der Garten hinter dem Restaurant, 23.08.2020

Fledermäuse

Die Befragung mehrerer Anwohner im Gebiet ergab Hinweise auf Fledermäuse, die an Sommerabenden in den Gärten und rund um die Häuser fliegen würden. Es handelt sich dabei höchstwahrscheinlich um die auch innerhalb von Siedlungen häufige Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), auch wenn andere Gebäudefledermäuse, wie beispielsweise die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) hier ebenfalls vorkommen könnten. Zwar können die Gehölze rund um die Parkplätze und im Garten hinter dem Restaurant zeitweise eine gewisse Funktion als Jagdgebiete für einzelne Fledermäuse besitzen. Populationsrelevante Nahrungshabitate sind hier aber nicht zu erwarten, da die Insektendichte in den intensiv gepflegten Anlagen sicher deutlich geringer ist als an den nahe gelegenen Waldrändern westlich oder in den Streuobstflächen östlich des Ortes.

Mögliche Sommerquartiere für die Zwerg- und die Breitflügelfledermaus, aber auch weiterer Arten, können in Gebäuden (Dachböden, Verkleidungen, Rollläden und andere Spalten) oder auch in Baumhöhlen, hinter loser Rinde oder in Vogelnistkästen und ähnlichem vorkommen. Als Überwinterungsstätten kommen für die hier wahrscheinlich vorkommenden Fledermausarten vorwiegend unterirdische Räume wie Höhlen, Stollen oder tiefe Keller in Frage. Es

können aber auch Spalten oder Ritzen in alten Gebäuden wie den Kirchen oder älteren Wohnhäusern genutzt werden.

Es wurde an keinem der hiesigen Gebäude offensichtlich günstige Einflugöffnungen oder sonstige potenziellen Sommer- oder Winterquartiere für Fledermäuse entdeckt.

In den älteren Bäumen im Gebiet wurden keine Natur- oder Spechthöhlen und auch keine Vogelnistkästen gefunden, die sich als Wochenstube oder als Tagesquartier für Fledermäuse eignen. Um eine Tötung von Einzelindividuen auszuschließen, sollten Gehölzeinschläge trotzdem ausschließlich im Winterhalbjahr vorgenommen werden und selbst dann sollten die betroffenen Bäume vorher auf Höhlungen untersucht und - sofern solche aufgefunden werden - diese unmittelbar vor der Fällung mit einer Endoskopkamera auf Besatz kontrolliert werden.

Insgesamt sind nach der vorliegenden Untersuchung der Gehölze und Gebäude Fledermausquartiere auf dem Grundstück eher unwahrscheinlich, weswegen auch keine speziellen Untersuchungen zur Fledermausfauna im Gebiet durchgeführt wurden.

2.2 Vögel

Es wurden bei der Übersichtsbegehung insgesamt nur zehn Vogelarten auf dem Grundstück nachgewiesen (siehe Tab. 1). Da die Brutzeit zum Zeitpunkt der Begehung weitgehend beendet war, können Bruten im Gebiet bei den meisten Arten nur durch die Beobachtung diesjähriger Jungvögel vermutet werden. Bei der Rabenkrähe ist eine Brut durch den Fund eines relativ intakten Nestes in einem Nadelbaum Lärche am Südrand der Parkplätze in diesem oder dem letzten Jahr relativ wahrscheinlich.

Tabelle 1: Artenliste der Vögel auf dem Grundstück des Landhaus Hotels Waitz am 23.08.2020

Art	Wissenschaftlicher Name	BNatSchG	Erhaltungszustand	EU-VSRL	Rote Liste HE 2014	Rote Liste D 2015	Status
Amsel	<i>Turdus merula</i>	§		-	-	-	BV
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	§		-	-	-	G
Elster	<i>Pica pica</i>	§		-	-	-	G
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§		-	-	-	G
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	§		-	3	V	G
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§		-	-	-	BV
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§		-	-	-	BV
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§		-	3	3	G
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§		-	-	-	BV
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§		-	-	-	BV

Schutz: §§ = streng geschützt, § = besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

VSRL = EG-Vogelschutzrichtlinie Nr. 79/409/EG zum Schutz aller europäischen Vogelarten (02.04.1979):

I = Anhang I VSRL, Z = Artikel 4 (2) VSRL, W = Artikel 3 VSRL (wertgebende Art in Hessen)

Erhaltungszustand nach Hessischen Leitfaden Artenschutz vom März 2014, grün = günstig, gelb = unzureichend

RLH: gefährdete Art nach der Roten Liste Hessen, Stand 2014

RLD: gefährdete Art nach der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland, Stand 2015

Status: BV = Brutverdacht, G = Nahrungsgast

Auch für Arten wie die Amsel, die Mönchsgrasmücke, die Ringeltaube oder das Rotkehlchen sind Bruten in den Hecken oder Bäumen im Gebiet durchaus wahrscheinlich. Während acht der aktuell nachgewiesenen Vogelarten ungefährdet sind und in Hessen günstige Erhaltungszustände aufweisen sind die Mehl- und die Rauchschwalbe in Hessen gefährdet und ihre Erhaltungszustände werden unter anderem wegen des Rückgangs geeigneter Bruthabitate an Gebäuden als ungünstig eingestuft. Beide Arten wurden allerdings nur bei der Insektenjagd im Luftraum über dem Grundstück beobachtet und brüten sicher nicht an den Gebäuden.

Typische Gebäudebrüter unter den europäischen Brutvögeln wie der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) oder der Haussperling (*Passer domesticus*) wurden bei der Begehung nicht auf dem Gelände beobachtet. Es wurden auch an keinem der Gebäude potenzielle Brutnischen für diese Arten gefunden.

Die Abrissarbeiten der Gebäude und Fällungen von Bäumen auf dem Grundstück im Zuge von Baumaßnahmen sollten trotzdem nur im Winterhalbjahr durchgeführt werden. Eine Tötung von

Vogelindividuen ist bei Arbeiten außerhalb der Brutzeit unwahrscheinlich und daher nicht zu befürchten.

2.3 Reptilien und Amphibien

Innerhalb der untersuchten Fläche sind keine geeigneten Lebensräume für Reptilien oder Amphibien wie ungenutzte Randstreifen, Gartenteiche oder warme Böschungen vorhanden. Daher sind Vorkommen dieser beiden Tiergruppen auf dem Grundstück aufgrund der fehlenden Habitate nicht zu erwarten.

3 Zusammenfassung

Für Fledermäuse ist auf der Ebene des Bebauungsplans eine Zerstörung von Lebens- oder Ruhestätten oder Tötung von Individuen nach aktuellem Sachstand nicht wahrscheinlich.

Bei den Vögeln ist der Wegfall von Nistmöglichkeiten im Bereich von Gehölzen im Garten und rund um die Parkplätze möglich. Es wurde nur ein möglicherweise mehrfach genutztes Nest einer Rabenkrähe in einem Nadelbaum festgestellt. Wenn Arbeiten an Gehölzen im Winterhalbjahr erfolgen, wird die Möglichkeit der Zerstörung von Fortpflanzungsstätten minimiert. Eine Tötung von Individuen ist nicht zu erwarten. Mögliche Vorkommen von streng geschützten Reptilien und Amphibien im Untersuchungsgebiet sind nicht zu erwarten, da hier keine günstigen Lebensräume für diese Tiergruppen vorhanden sind.

4 Literatur

AGAR & FENA (2010): Rote Liste der Amphibien und Reptilien Hessens, 6. Fassung, Stand 01.11.2010. Wiesbaden, 84 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.) (1998): Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, Bonn Bad-Godesberg: 252-254.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (Hrsg.)(2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas. Echzell. 525 S.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 5. Fassung, 30.11.2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

KOCK, D. & KUGELSCHAFER, K. (1996): Rote Liste der Säugetiere, Reptilien und Amphibien. Hessens. Teilwerk I, Säugetiere, 3. Fassung, Stand Juli 1995.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009b): Rote Liste der Kriechtiere. In: HAUPT, H; LUDWIG, G; GRUTTKE, H; BINOT-HAFKE, M; OTTO, C. & PAULY, A. (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Münster (Landwirtschaftsverlag). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 257-288.

SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., & SUDFELD, C. (HRSG.: 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

WERNER, M. et al. (in Vorb.): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens - 10. Fassung, Stand 2014 in WERNER et al (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens.

WERNER, M., BAUSCHMANN, G. UND RICHARZ, K. (BEARB.) (2009): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland - Institut für angewandte Vogelkunde -. In: Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2009): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen; Anhang 3.

WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M & STIEFEL, D. (BEARB.) (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland - Institut für angewandte Vogelkunde -. Frankfurt: 29 S.

Kronberg den 24.08.2020



Matthias Fehlow

Baumkartierung Landhaus Hotel Waitz in Mühlheim Lämmerspiel

Im Auftrag von
Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main

erstellt von

Büro für Geoinformatik, Umweltplanung, neue Medien
Johannes Wolf
Frankfurter Straße 23
D-61476 Kronberg

Kronberg, August 2020

Erläuterung Vitalität:

1 – gute Vitalität

2 – nachlassende Vitalität

3 – schlechte Vitalität, Baum abgängig, umsturzgefährdet oder Pflegehieb notwendig

Baum-nummer	Art	Stammdurch-messer (m)	Kronendurch-messer (m)	Vitalität 1-3	Deutscher Name	Gattung / Art	Bemerkung
32	Laub	0,20	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
34	Laub	0,20	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
35	Laub	0,20	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
36	Nadel	0,70	8,00	1	Leyland-Zypresse	Cupressocyparis leylandii	
37	Nadel	0,15	3,00	3	Serbische Fichte	Picea omorika	
38	Nadel	0,10	3,60	3	Serbische Fichte	Picea omorika	
43	Laub	0,30	2,50	1	Platane	Platanus acerifolia	
45	Laub	0,30	5,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
46	Laub	0,25	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
47	Laub	0,40	5,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
48	Nadel	0,60	8,00	1	Schwarzkiefer	Pinus nigra	
55	Laub	0,12	3,00	2	Süßkirsche (Sorte)	Prunus avium	
61	Laub	0,30	5,00	2	Korkenzieher-Weide	Salix matsudana 'Tortuosa'	
62	Laub	0,40	6,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
64	Laub	0,25	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
65	Laub	0,25	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
67	Laub	0,35	5,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
73	Laub	0,40	8,00	1	Winterlinde	Tilia cordata	
77	Laub	0,40	8,00	1	Winterlinde	Tilia cordata	
78	Laub	0,30	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
79	Laub	0,30	2,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
80	Laub	0,35	5,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
86	Laub	0,30	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
87	Laub	0,30	4,00	1	Platane	Platanus acerifolia	
88	Laub	0,35	3,00	1	Platane	Platanus acerifolia	

89	Laub	0,25	5,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
97	Nadel	0,60	7,00	3	Douglasie	<i>Pseudotsuga menziesii</i>	
124	Laub	0,12	3,00	3	Kugelahorn	<i>Acer platanoides 'Globosum'</i>	
125	Laub	0,15	4,00	1	Kugelahorn	<i>Acer platanoides 'Globosum'</i>	
140	Laub	0,15	4,00	2	Kugelahorn	<i>Acer platanoides 'Globosum'</i>	
141	Laub	0,15	4,00	1	Kugelahorn	<i>Acer platanoides 'Globosum'</i>	
142	Laub	0,20	6,00	1	Kugelahorn	<i>Acer platanoides 'Globosum'</i>	
187	Laub	0,15	3,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
188	Laub	0,15	3,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
244	Laub	0,25	2,00	2	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	Stammbusch
245	Laub	0,25	2,00	2	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	Stammbusch
246	Laub	0,50	10,00	1	Lederhülsenbaum	<i>Gleditsia triacanthos inermis</i>	
247	Laub	0,40	3,00	3	Lederhülsenbaum	<i>Gleditsia triacanthos inermis</i>	
248	Laub	0,12	3,00	2	Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus "Fastigiata"</i>	
249	Laub	0,50	6,00	3	Lederhülsenbaum	<i>Gleditsia triacanthos inermis</i>	
251	Laub	0,15	3,00	2	Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus "Fastigiata"</i>	
252	Laub	0,15	3,00	2	Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus "Fastigiata"</i>	
253	Laub	0,15	2,50	2	Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus "Fastigiata"</i>	
254	Laub	0,15	2,50	2	Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus "Fastigiata"</i>	
261	Laub	0,40	3,00	3	Mähnen-Nutkazypresse	<i>Chamaecyparis nootkatensis 'Pendula'</i>	
262	Nadel	0,30	3,00	2	Gelbe Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana Stardust</i>	
263	Laub	0,20	4,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
264	Laub	0,20	5,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
265	Laub	0,20	4,00	1	Platane	<i>Platanus acerifolia</i>	
283	Laub	0,25	6,00	2	Blumenesche	<i>Fraxinus ornus</i>	
284	Laub	0,25	7,00	2	Japanische Nelkenkirsche	<i>Prunus serrulata 'Kanzan'</i>	
285	Nadel	0,70	7,00	3	Schwarzkiefer	<i>Pinus nigra</i>	
286	Nadel	0,15	7,00	3	Zweifarbige Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana Stardust</i>	
287	Laub	0,25	6,00	3	Blutpflaume	<i>Prunuscerasifera 'Nigra'</i>	
299	Laub	0,30	6,00	2	Blauglockenbaum	<i>Paulownia tomentosa</i>	

Aufmaß und Nummerierung (11.08.2020): Vermessungsbüro Vollmer, Straßheimer Straße 4, 61169 Friedberg

Zusammenfassendes Fazit

- Die Grünflächen zeichnen sich durch ein Sammelsurium an standortfremden, nichtheimischen Gehölzen aus, viele davon Nadelgehölze, die in der bestehenden Form unter ökologischen und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht erhaltenswert sind. Hinzukommen intensive bis extensiv gepflegte Rasenflächen
- Viele der kartierten Bäume können als gut entwickelt bezeichnet werden, was zum Teil auf die intensive Bewässerung und Pflege zurückzuführen ist.
- Gleichwohl gibt es auch hier einige nicht standortgerechte, nicht heimische Baumarten, die bereits deutliche Beeinträchtigungen durch die Trockenheit der letzten Jahre zeigen.
- Darüber hinaus finden sich hier zahlreiche vitale Platanen (s. Liste), von denen sich einige auch für eine Verpflanzung eignen würden, allerdings mit eingeschränkter Verwendungsmöglichkeit, da die Kronenansätze zumeist sehr niedrig sind (zu geringes Lichtraumprofil).
- Als durchaus erhaltenswert müssen hervorgehoben werden
 - 2 Winterlinden (Nr. 73 und 77),
 - 1 Lederhülsenbaum (Nr. 246),
 - 1 Leyland-Zypresse (Nr. 36) sowie
 - die Hainbuchenhecken im Grenzbereich zu den Tennisplätzen.
- Im Rahmen der weiteren Planungen für dieses Gebiet, sollte schließlich auch auf die sehr alte, erhaltenswerte Traubeneiche (*Quercus petraea*) - ebenfalls auf der Grenze zu den Tennisplätzen - Rücksicht genommen werden.



